

Konkret

Die Zeitung der
CDU
im Ort

Was steht drin?

Interview mit dem Bürgermeister	2
Aus der Fraktion	5
Unser CDU-Direktkandidat	6
Gedanken zur Landtagswahl	8
Hochwasserschutz	10
Partnerschaft mit Blainville	12
Neujahrsbotschaft	14

#10
2/2025

Interview

Interview mit Bürgermeister Andreas Ohler

Herr Ohler, Sie sind jetzt mehr als ein Jahr im Amt. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Andreas Ohler: Eine wesentliche Erfahrung, die ich gemacht habe, sind die langen Entscheidungswege in der öffentlichen Verwaltung. Als Unternehmer bin ich gewohnt, Aufträge rasch, präzise und mit guter Qualität abzuarbeiten. In der öffentlichen Verwaltung dauert das mitunter sehr lange. Dies tragen mir auch die Bürgerinnen und Bürger zu. Dazu kommt die schwierige Haushaltslage, die unseren Handlungsspielraum sehr deutlich einengt.

Was wünschen Sie sich in dieser Situation?

Andreas Ohler: Die lähmende Bürokratie beginnt, wie dies Bundeskanzler Merz derzeit immer wieder betont, bei den Gremien der EU. Die dortigen Vorlagen werden dann in nationales Recht umgesetzt, wobei häufig weitere bürokratische Hürden entstehen. Das zeigt, dass wir auf den unteren Verwaltungsebenen relativ wenig ändern können. Trotzdem sollten wir uns auch auf Kreis- und Verbandsgemeindeebene bemühen, Anliegen der Bürgerinnen und Bürger möglichst unbürokratisch zu behandeln, vielleicht auch mal „um die Ecke denken“.

Wie meinen Sie das?

Andreas Ohler: Ich könnte mir beispielweise vorstellen, dass bis zur Errichtung der neuen Brücke nach Iptestal eine standardisierte Behelfsbrücke über die bestehende Brücke ohne bürokratischen Aufwand binnen weniger Tage gelegt wird. Ein Kontakt zu einer geeigneten Firma besteht bereits.

Sie sprachen die Haushaltsituation an. Können Sie das noch etwas ausführlicher erklären?

Andreas Ohler: Zunächst noch einmal die gute Nachricht: Unser Haushalt ist genehmigt. Mit der Teilentschuldung der Stadt durch das Land wurden wir verpflichtet, künftige Haushalte auszugleichen und unsere Kassenkredite in den nächsten 3 Jahren zu tilgen. Dies wird sehr schwierig werden. Durch die Neuberechnung der Grundsteuer B fehlen Steuereinnahmen. Ebenso ist die Gewerbesteuer in Lambrecht gesunken. Gestiegen ist dagegen die Kreisumlage. Das alles führt dazu, dass wir unseren laufenden Haushalt ohne zusätzliche Maßnahmen nicht ausgleichen können. Ich sage das ganz offen: Es ist davon auszugehen, dass die Hebesätze der Grundsteuer B nochmals deutlich angehoben werden müssen.

Interview

Mir ist bewusst, dass das Vielen nicht gefällt, ich rede jedoch nicht um den heißen Brei herum.

Nun wird von einigen Leuten vorgeschlagen, die Häuser, welche die Stadt besitzt, zu verkaufen.

Andreas Ohler: Ja, das trifft leider zu. Ich halte das nicht für hilfreich. Es fehlt in unserem Haushalt nicht eine einmalige Finanzspritze, sondern die laufenden Einnahmen müssen erhöht und/oder die Ausgaben gesenkt werden. Man kann nicht die Kuh verkaufen, um die Melkmaschine zu bezahlen.

Sehen Sie in dieser Unterfinanzierung eine Gefahr?

Andreas Ohler: Wenn die Straßen herunterkommen, Spielplätze kaum noch auf einem hohen Spielwert gehalten werden können, kulturelle Veranstaltungen nicht mehr durchgeführt werden können, (Seniorenachmittag, ...), dann führt dies zu Enttäuschungen bei den Bürgerinnen und Bürgern. Wohnqualität geht verloren und damit auch das Vertrauen auf eine örtliche Verwaltung, die sich an den Interessen der Bürgerinnen und Bürger orientiert. Das ist nicht gut für unsere Gemeinschaft. Wir dürfen nie vergessen, dass unsere Städte und Gemeinden die Keimzellen unserer Demokratie sind. Durch die haushalterisch bedingte Lähmung entsteht erheblicher Schaden.

Welche Projekte sind Ihnen aktuell am wichtigsten?

Andreas Ohler: Ausreichend Kitaplätze sind auf dem Tuchmacherplatz über das Provisorium auf den Weg gebracht. Ich hoffe, dass die endgültige Lösung durch die Beigeordnete rasch und erfolgreich realisiert wird.

Der Weiterbetrieb der Arche Noah ist gesichert.

Die Sanierung der Grabenstraße liegt mir besonders am Herzen. Mir ist bewusst, dass der gegenwärtige Zustand für die Anlieger eine erhebliche Beeinträchtigung darstellt.

Die Umsetzung der Maßnahme hängt noch an der Finanzierung. Allen sollte bewusst sein, dass die Realisierung einen spürbaren Beitrag der Bürger über WKB (Wiederkehrender Ausbaubeitrag) bedeutet.

Die Attraktivität des Stadtbildes liegt Ihnen sehr am Herzen. Gibt es hier schon erste Ergebnisse?

Andreas Ohler: Das trifft zu. Wir können gemeinsam auf diesem Gebiet sehr viel bewegen, ohne dass dafür hohe Kosten entstehen. So kann man die Bürgersteige und Vorgärten in Ordnung halten.

Interview mit Bürgermeister Andreas Ohler

und die Hausfassaden schön gestalten. Besonders liegen mir die Ortseingänge der Stadt am Herzen. Hier fahren täglich ungezählte Fahrzeuge hindurch. Die Insassen gewinnen einen guten oder schlechten Eindruck und geben diesen weiter. Letzteres muss nicht sein. Besonders ärgerlich ist die Situation am Bahnhof. Wer als Gast die dortige Unterführung hinter sich hat, überlegt sicher, ob er noch ein zweites Mal nach Lambrecht kommt. Schließlich sind da noch, lassen Sie mich das mal so sagen, die Graffiti-Schmierereien. Selbst wenn sie schön wären, zeugen sie dennoch von einer Missachtung fremden Eigentums, und das ist nicht gut.

Was wollen Sie dagegen tun?

Andreas Ohler: Zunächst versuche ich, mit den Betroffenen, soweit ich sie finden kann, zu reden und Nachdenklichkeit zu erzeugen. Unabhängig davon bitte ich an dieser Stelle alle Bürgerinnen

und Bürger von Lambrecht zu einem Klima in der Stadt beizutragen, in dem kein Raum mehr für Schmutz und Schmierereien ist.

Herr Ohler, gibt es noch etwas, das Ihnen am Herzen liegt?

Andreas Ohler: Ja. Mich erreichen immer wieder anonyme Anzeigen zu beanstandeswerten Verhalten oder Zuständen. Ich verstehe den Ärger derjenigen, die solche Anzeigen schreiben. Ich freue mich über jede Mitteilung unserer Bürger, auch wenn unliebsame Themen angesprochen werden. Dieses gilt jedoch nicht für anonyme Zuschriften. Ich würde mir jedoch wünschen, dass wir in unserer offenen Demokratie den Mut haben, uns namentlich zu Wort zu melden.

Herr Ohler, ich danke Ihnen für das Gespräch

Das Gespräch führte Hermann Bolz

Aus der Fraktion

Das Jahr 2025 war im Stadtrat von den folgenden Themen geprägt:

- » Doppelhaushalt 2025/2026
- » Kindergartenneubau
- » Regionales Zukunftsprogramm
- » Parken oder Wohnen in der Wallonenstraße

Der Haushalt wurde erst Anfang Mai nach langen Diskussionen im Stadtrat genehmigt. Aufgrund der Systemumstellung bei der Grundsteuer gab es aufgrund des defizitären Haushalts lange Diskussionen zur Anhebung des Hebesatzes. Trotz Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B von 545 auf 650 haben sich die Einnahmen für die Stadt bei dieser Steuer um über 10% reduziert.

Bezüglich des städtischen Haushalts hat der Stadtrat sehr wenig Einflussmöglichkeiten. Nach Abzug von Umlagen für Kreis- und Verbandsgemeinde, den Personalkosten für Kindergarten und Bauhof sowie den Refinanzierungskosten (Abschreibungen) für Investitionen verbleiben gerade einmal gut 5% aus den Einnahmen für die Instandhaltung von Straßen und Liegenschaften sowie kulturelle Veranstaltungen wie Kerwe oder Seniorenachmittag.

Aufgrund einer Forderung des Kreises kam neuer Druck hinsichtlich der Schaffung von zusätzlichen 50 bis 75 zusätzlichen Kindergartenplätzen. Der bereits vorgeplante Neubau eines dreigruppigen Kindergartens auf dem Gelände des Wohnmobilstellplatzes und des Bouleplatzes wurde beschlossen und als kurzfristige Maßnahme wurde die Installation eines vorübergehenden Provisoriums in Modulbauweise (Container) auf dem Tuchmacherplatz angegangen. Es ist wichtig in unsere Jüngsten zu investieren und für die Eltern die Betreuung abzusichern, doch leider werden die Kommunen auch hier, was Finanzierung und Umsetzung betrifft, recht wenig von Land und Bund unterstützt.

Erstmals hat das Land Rheinland-Pfalz ein Sonderprogramm „Regionales Zukunftsprogramm“ (RZP) für strukturschwache Kommunen aufgelegt, aus dem die Verbandsgemeinde Lambrecht als einzige Kommune im Landkreis knapp 2 Millionen Euro gemäß Programmrichtlinie abrufen kann. Auf die Stadt Lambrecht entfallen davon gut 500.000€. In enger Zusammenarbeit mit Stadtbürgermeister Andreas Ohler und den anderen Fraktionen konnte eine gut ausgewogene Mischung aus Einzelmaßnahmen aufgestellt werden. Neben einem Schwerpunkt bei der Aufwertung unserer Spielplätze, reichen die Maßnahmen von Energieeinsparung im Kindergarten, über Wasserrückhaltung im Wald

Aus der Fraktion

bis hin zur Förderung von Anschaffungen für kulturelle Veranstaltungen. Sobald der eingereichte Maßnahmenkatalog genehmigt ist, freuen wir uns auf die zugesagte unbürokratische Umsetzung.

Seit über 30 Jahren wird die Entwicklung der Freifläche in der Wallonenstraße diskutiert. Mehrere Projekte für Wohnbebauung sind bereits geschei-

tert und auch bezüglich des alternativen Ausbaus als Parkplatz, ist zuletzt nicht viel passiert. Die konträre Diskussion in der Stadt, ob Wohnen oder Parken, spiegelt sich auch in der CDU-Fraktion. Beide Standpunkte haben ihre Berechtigung. Letztendlich hat sich der Stadtrat mehrheitlich für einen aus Mitteln der Stadtkernsanierung geförderten Parkplatz entschieden.

Unser CDU-Direktkandidat für die Landtagswahl 2026

Dr. Norbert Herhammer - „Pfälzer mit Haltung - Macher mit Herz“

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Name ist Norbert Herhammer, ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und wohne im schönen Otterberg, das ähnlich wie Lambrecht eine Wallonen-Vergangenheit hat. Ich bin Diplom-Physiker und promoviert im Bereich Halbleiterlaserphysik, arbeite aber schon seit fast zwanzig Jahren als Oberstudienrat am Hohenstaufen-Gymnasium Kaiserslautern, wo ich die Fächer Mathematik, Physik und Informatik unterrichte. Darüber hinaus habe ich als Erasmus-Koordinator meiner Schule eine ganze Reihe von Schulpartnerschaften in ganz Europa

aufgebaut und betreue diese. In meiner Freizeit engagiere ich mich ehrenamtlich als Kreis- und Landesvorsitzender der überparteilichen Europa-Union. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium habe ich in dieser Funktion das Zertifikat „Europaschule Rheinland-Pfalz“ entwickelt, das mittlerweile an knapp einhundert Schulen in Rheinland-Pfalz verliehen worden ist. Ich bin Fraktionsvorsitzender im Verbandsgemeinderat Otterbach-Otterberg und Stellv. Fraktionsvorsitzender im Kreistag Kaiserlautern-Land. Darüber hinaus bin ich auch im Vereinsbereich aktiv und engagiere mich im Verwaltungsrat der katholischen Kirchen-

Unser CDU-Direktkandidat für die Landtagswahl 2026



gemeinde Otterberg. Ganz nach dem Motto „In der Pfalz verwurzelt, in Europa zuhause“ reise ich gerne, bin als „Lauterer Bub“ aber auch Mitglied und begeisterter Anhänger des 1. FC Kaiserslautern.

Als Physiker und direkt „Betroffener“ des rheinland-pfälzischen Bildungswesens sehe ich meine politischen Schwerpunkte im Bereich Bildung und Digitalisierung, aber auch in der Energie- und Umweltpolitik. Andererseits werde ich aber auch ein zuverlässiger und engagierter Vertreter der Interessen aller Teile unseres Wahlkreises im rheinland-pfälzischen Landtag sein. Der „Elwe-tritsch“ unter den Wahlkreisen hat es mir längst angetan, ich freue mich auf diese Arbeit.

Ich werde in den nächsten Wochen und Monaten jede Gelegenheit wahrnehmen, um die Gemeinden der VG Lambrecht zu besuchen, Sie können sich aber auch über herhammer-norbert.de über mich informieren oder mit mir in Kontakt treten. Ich freue mich darauf Sie kennenzulernen!“

Gedanken anlässlich der

„Hat man die Wahl, muss man sie nur noch treffen.“

© Ernst Ferstl (*1955)

Eine Betrachtung über das Wählen können und dürfen, wie auch über das, vor die Wahl gestellt zu sein.

Wir alle kennen das Wort ‚wählen‘ und jeder erinnert sich an schöne und leichte Wahlen, wie beispielsweise vor der Kuchentheke im Café; doch es gibt auch schwere und schwierige. Vor die Wahl gestellt werden kann eine Auszeichnung sein, oder ein Dilemma.

Eine Wahl treffen oder eine Entscheidung fällen, das erleben wir täglich und das nicht nur einmal. In



der überwiegenden Zahl unseres Wählens oder Entscheide-
dens sind wir uns dessen kaum be-
wusst, das gilt im
Alltag für vieles.
Dem einen fällt das
Wählen leicht, dem
anderen unendlich

Vom Wort her kommt ‚wählen‘ von ‚wollen‘; vieles spricht dafür, dass je mehr wir etwas wollen, auch die dazu gehörenden Wahlen, das Auswählen uns leichter fallen. Oder auch, dass jemandem, der etwas will, es nicht ‚egal‘ ist, was geschieht, was er bekommt, wie etwas abläuft, welches Ergebnis erzielt wird ...

Nach welchen Kriterien treffen wir unsere Wahl? Wie genau ‚wollen‘ wir jeweils wissen, was es mit dem auszuwählenden Objekt auf sich hat, oder wie und worin es sich vom anderen unterscheidet? Das ist an der Kuchentheke im Café nicht so schwer und folgenreich, doch schon, wenn es beispielsweise um einen Waschmaschinen-Kauf geht, will vieles mehr bedacht und vorher überlegt sein und hat weitreichendere Folgen. Erkundige ich mich wirklich oder vertraue ich dabei mehr der Werbung. Werde ich mir meiner Kriterien bewusst, treffe eine bewusste Entscheidung, dann spricht vieles für eine gute Wahl, an die ich mich auch später gern erinnere.

bevorstehenden Landtagswahl

Und es gibt auch die anderen Wahlen. Wenn es um Menschen geht, oder um mich selbst. Oftmals sind wir geneigt erst an die ‚Anderen‘ zu denken: die Freunde, die Partner im Privaten wie im Beruflichen? Doch wie ist es, wenn ich für mich selbst zu entscheiden und zu wählen aufgerufen bin? Ernährung und Kleidung sind da auch noch eher einfacher Natur, was das Auswählen betrifft.

Bin ich eher jemand der gern Andere entscheiden lässt? Oder frage ich lieber Andere, wie Sie sich entscheiden? – Hat man die Wahl und ‚geht nicht zur Wahl‘, so ist auch damit eine Wahl-Entscheidung (!) getroffen. Doch nicht zur Wahl zu gehen heißt, es den anderen zu überlassen was passiert! – Aus Sicht der eigenen Vorstellungen oder Wünsche, die denkbar schlechteste.

Was also hilft mir Klarheit für mich selbst und in meinem Alltag zu finden, damit Auswählen und Entscheiden gut gelingen?

Auf welchem Weg erreiche ich meine Ziele: auch wenn diese weit in der Zukunft liegen, oder schwer abzusehen sind? Und wie klar bin ich mir selbst gegenüber, wenn es in den verschiedenen Feldern meines Lebensalltags darum geht zu entscheiden? Wie oft stehen wir an Wegkreuzungen und sind vor die Wahl gestellt: dorthin oder hierhin, oder etwa auch zurück?

Wahl-O-Mat®
Rheinland-Pfalz 2026

Vor ein paar Jahren entstand der „Wahl-O-Mat“ und wird seitdem für jede Landtags- und Bundestagswahl aktuell zusammengestellt. Dieser Internet-Auftritt war von Anfang an eine vielbesuchte und genutzte Orientierungs- und Vergleichsmöglichkeit, die jeder spielerisch und für sich allein nutzen konnte, um im Vielerlei des Parteienspektrums die Übersicht zu behalten. Manche Aussage darin mag sich bestätigen, Anderes ist möglicherweise neu und regt an, die eigene bisherige Entscheidung zu überdenken.

Hier schließt sich der Kreis dieser Betrachtung und am 22. März im kommenden Jahr gilt: „Hat man die Wahl, muss man sie nur noch treffen.“

Norbert C. Korte

Hochwasserschutz

Hochwasserschutz und Starkregenvorsorge für Lambrecht.

Ende September hatten wir das letzte Starkregenereignis im Tal. Mehr als einen Tag hatte es fast ununterbrochen geregnet. Der Speyerbachpegel stieg auf den höchsten Stand seit 4 Jahren. Am Tag darauf konnten alle aufatmen. Der Regen hat aufgehört und es kam zu keinen nennenswerten Schäden. Es hätte auch anders kommen können.



Das letzte große Hochwasser hat Lambrecht 1979 erlebt. An Bilder von Bohlenwegen und einem Schlauchboot am Boweriebrunnen mag sich der eine oder andere noch erinnern.

Im Sommer 2026 jährt sich das Unglück im Ahrtal bereits zum 5ten mal. Doch inwieweit ist das Lambrechtener Tal auf solche Ereignisse vorbereitet?

Auch in Lambrecht fließt der Speyerbach in einem engen Bett und es gibt kaum Ausweichflächen.

In den letzten Jahren ist hinsichtlich Starkregenvorsorge, doch einiges passiert, auch wenn darüber kaum berichtet wurde.

Aufgrund eines Programms der Landesregierung wurde bereits in den Jahren 2022/23 für die Verbandsgemeinde Lambrecht ein Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept entwickelt, welches für alle Bürger auf der Homepage der Verbandsgemeinde einsehbar ist.

Was sind die wichtigsten Erkenntnisse und welche abgeleiteten Maßnahmen sind bereits umgesetzt, bzw. sind in Arbeit?

Da sich das Bett des Speyerbachs in unserer Stadt nur schwierig verbreitern lässt und auch kaum geeignete Überschwemmungsflächen vorhanden sind, kommt es auf eine geeignete Vorsorge an.

Zur Vorsorge wurden bereits im Wesentlichen folgende Maßnahmen ergriffen:

- » Um Engstellen zu vermeiden wurde der Bewuchs im Speyerbach im Sommer durch den Gewässerverband Speyerbach/Rehbach im Stadtgebiet von Lambrecht entfernt.

Hochwasserschutz



- » Um das Wasser im Wald besser zurückzuhalten hat der Forst in diesem Jahr vermehrt Querrinnen und Versickerungsmulden in den Forstwegen im Lambrechter Wald angelegt
- » Um angeschwemmte Sedimente von den Ortseingängen fernhalten wurde eine Fachfirma beauftragt die vorhandenen Sandfänge zwischen Wald und Stadt zu reinigen.

Als weitere Maßnahmen sind in den folgenden Jahren weitere Querrinnen und Versickerungsmulden im Wald, insbesondere vor den Ortseingängen geplant. Hier ist Stadtbürgermeister Andreas Ohler im engen Austausch mit Forst und Verbandsgemeinde.



Städtepartnerschaft mit Blainville

Städtepartnerschaft mit Blainville wiederbelebt

Im Januar 1975 unterzeichneten die damaligen Bürgermeister Erna Merkel (Stadt Lambrecht) und Rene Duclos (Blainville) die Deutsch-Französische Städtepartnerschaft Lambrecht und Blainville sur l'Eau.

Nachdem es die letzten Jahre ziemlich ruhig um diese Partnerschaft geworden ist, konnte diese Jumelage pünktlich zum 50-jährigen Jubiläum wiederbelebt werden.

Dieses Jahr haben uns die französischen Freunde dreimal in Lambrecht besucht und zweimal waren Delegationen aus Lambrecht in Blainville sur l'Eau in Lothringen.

Das Jubiläum wurde am 4. und 5. Oktober in Lambrecht mit einem Festabend in der Pfalzakademie und einem Spaziergang durch Lambrecht gefeiert.

Am 25. und 26. Oktober fand der Gegenbesuch mit einem Rathausempfang, der Teilnahme am Feuerwehrfest und einer historischen Führung durch Nancy statt.

Als Zeichen der Verbundenheit und Ausdruck der Hoffnung auf eine weiter wachsende Beziehung der beiden etwa gleich großen Städte wurden gemeinsam lokaltypische Obstbäume in der Partnergemeinde gepflanzt und Plätze mit dem Namen der Partnerstädte eingeweiht.

So stehen nun auf dem Weg zum Sommerberg zwei junge Mirabellenbäume und ein Gedenkstein zur 50-jährigen Partnerschaft. In Blainville wurde je ein im Lambrecht aufgezogener Apfel- und Feigenbaum gepflanzt sowie der „Square Lambrecht“ feierlich eröffnet.



Eröffnung des Square Lambrecht



Übergabe des Jubiläumsschild (v.l.n.r. Nadja Dore, Rene Duclos, Olivier Martet, Andreas Ohler, Thomas Eimer)

Städtepartnerschaft mit Blainville



Enthüllung Partnerschaftsschild am Rathaus



Die Lambrechter Goldparmäne wird von den Bürgermeistern gepflanzt.



Die Bürgermeister Andreas Ohler und Olivier Martet pflanzen die Mirabellen von Nancy



Die Enthüllung der Gedenktafel: 50 Jahre Städtepartnerschaft

Neujahrsbotschaft

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Lambrecht,

das zu Ende gehende Jahr war für viele von uns sehr herausfordernd und gab auch Anlass, sich zu sorgen. Kriege, Migration, Klimawandel, Wirtschaftskrise, Haushaltslage – alles Ereignisse, die beunruhigen und bei manchen Menschen Zukunftsängste hervorrufen. Mir ist gerade als Vorsitzendem der CDU des Ortsverbandes Lambrecht diese Situation sehr bewusst, und ich bin in Gedanken bei all' denen, die sich so sehr eine Verbesserung wünschen. Dabei liegt mir am Herzen, festzustellen, dass wir trotz allem hier in Lambrecht unsere Zukunft wirksam gestalten können. Dies umso besser, je wirkungsvoller hoffentlich die Vorschläge unseres Bundeskanzlers zur Entbürokratisierung und Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung umgesetzt werden. Was wir darüber hinaus benötigen, ist eine bessere Finanzausstattung der Kommunen. So sinnvoll einzelne Förderungen des Landes Rheinland-Pfalz sein mögen, sie verlieren an Wirksamkeit, wenn die Kommune ihren Eigenanteil nicht mehr aufbringen kann. Daher erwarte ich von einer künftigen Landesregierung nach der Landtagswahl im März 2026 eine entsprechende Weichenstellung.



Neujahrsbotschaft

Unabhängig davon konnten wir hier in Lambrecht im Jahr 2025 trotz der angespannten Haushaltslage vieles auf den Weg bringen. Es trifft nicht zu, dass wir nichts mehr gestalten können. Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle die Sicherung der Kinderbetreuung für die nächsten Jahre sowie die Anerkennung der Geißbockspiele als immaterielles Kulturerbe durch die UNESCO. Hierdurch bleibt Lambrecht ein attraktiver Wohnort für junge Familien und wird von außerhalb als kulturell bedeutsamer Ort noch besser wahrgenommen. Auch für das Jahr 2026 sind bereits viele Weichen gestellt. So werden wir im Rahmen des Regionalen Zukunftsprogramms der Landesregierung eine Reihe von Zukunftsprojekten realisieren können. Unser Hauptaugenmerk liegt darüber hinaus auf dem Fortgang der Stadtkernsanierung sowie der Reparatur der Grabenstraße.

Besonders anerkennenswert ist das bürgerliche Engagement in unserer Stadt, ob in den zahlreichen Vereinen, Ehrenamtlichen oder den Initiativen und Arbeitsgruppen. Allen hieran Beteiligten gilt mein herzlichstes Dankeschön. Sie leisten einen großen Beitrag zur Attraktivität unserer Stadt.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich von Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und möge das neue Jahr Ihnen Gesundheit, Glück und Zufriedenheit bringen. Lassen Sie uns mit Zuversicht und Tatkraft in die Zukunft blicken.

Ihr

Andreas Ohler
CDU-Ortsversitzender

Politisches Engagement ist heute notwendiger denn je!

Man kann die aktuellen Ereignisse im stillen Kämmerlein bedauern, man kann mit Freunden darüber reden, man kann Leserbriefe schreiben und dabei feststellen, dass sich nichts ändert.

Man kann sich aber auch in einer politischen Partei engagieren und dort mit Gleichgesinnten auf verschiedenen Ebenen gestalten. Der CDU-Ortsverband Lambrecht bietet diese Möglichkeit in der Parteiarbeit als solcher, in den Ausschüssen des Stadtrates und im Stadtrat selbst.

Unabhängig hiervon, sind Spenden zur Finanzierung der Parteiarbeit herzlich willkommen.

Interesse?

Dann nicht zögern und noch heute Kontakt mit uns aufnehmen. Wir stehen dafür, die Lebensverhältnisse in unserem Lambrecht bürgernah und zukunftsfest zu gestalten.

Kontaktadresse:

briefkasten@cdu-lambrecht.de

Diese Ausgabe ist
auch online verfügbar

